



HESSISCHER LANDTAG

03. 12. 2024

Plenum

Antrag

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Landesregierung darf Aufholen nach Corona nicht beenden: Hessens Schulen brauchen ein Chancenbudget für zusätzliche Fördermaßnahmen und mehr Unterstützung durch multiprofessionelle Teams

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie bei vielen Schülerinnen und Schülern weiterhin deutlich zu spüren sind. So haben sich in diversen Vergleichsstudien der letzten Jahre deutliche Corona-Effekte gezeigt: Laut der jüngsten PISA-Studie erfüllen beispielsweise 25 Prozent der Neuntklässlerinnen und Neuntklässler in Deutschland nicht die Mindestanforderungen im Lesen. Im IQB-Bildungstrend 2022 lagen die Ergebnisse der hessischen Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Lesen und Zuhören sogar nochmals signifikant unterhalb des bundesdeutschen Durchschnitts. Auch die Ergebnisse der hessischen Abschlussprüfungen an Haupt- und Realschulen in Deutsch und Mathematik haben sich in den letzten Jahren deutlich verschlechtert — und der Anteil der nicht bestandenen Abiturprüfungen ist zuletzt drastisch angestiegen.
2. Der Landtag zeigt sich besorgt, dass nicht zuletzt die Zahl psychischer Erkrankungen, Belastungen und psychosozialer Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen seit Corona deutlich zugenommen hat. So fühlen sich circa ein Fünftel der Schülerinnen und Schüler laut Ergebnissen des aktuellen Schulbarometers psychisch belastet. Die Zahl der Fälle von Schulvermeidung befindet sich nach Aussage von Expertinnen und Experten auf einem besorgniserregenden Niveau.
3. Vor diesem Hintergrund hält es der Landtag für unverantwortlich, dass die Landesregierung das Aufholen nach Corona einfach für beendet erklärt und das Landesprogramm „Löwenstark — der BildungsKICK“ auslaufen lässt. Er fordert die Landesregierung auf, die Aufstockung der Schulbudgets in Form eines anhand von sozialen Kriterien gestaffelten Chancenbudgets weiterzuführen und so allen Schulen dauerhaft die Möglichkeit zu geben, in eigener Verantwortung bedarfsgerechte Förderangebote, aber auch spezielle Angebote beispielsweise im Bereich der kulturellen oder sportlichen Bildung für ihre Schülerinnen und Schüler zu machen. Nicht zuletzt im Ganztagsbereich können so auch in Kooperation mit außerschulischen Partnern, Lernorten und Orten der offenen Kinder- und Jugendarbeit mehr unterrichtsergänzende Angebote entstehen.
4. Darüber hinaus hält der Landtag einen weiteren Ausbau der multiprofessionellen Teams, insbesondere an Schulen mit besonderen Herausforderungen, für dringend notwendig. Dabei sollte das erfolgreiche UBUS-Programm für sozialpädagogische Unterstützung im Unterricht um einen weiteren Schwerpunkt auf den Berufsübergang an Haupt- und Realschulabschlussklassen erweitert werden. Zudem braucht es angesichts der besorgniserregenden Entwicklungen im Bereich der psychischen Gesundheit eine deutliche Aufstockung im Bereich der Schulpsychologie und der Schulgesundheitspflege. So können Lehrkräfte entlastet und Schülerinnen und Schülern mit besonderem Unterstützungsbedarf besser individuell und ganzheitlich gefördert werden.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 3. Dezember 2024

Der Fraktionsvorsitzende:
Mathias Wagner (Taunus)